

Bio - Aktionspläne:

Politiken integrieren, Kapazitäten aufbauen, lokal handeln

Einleitung

Der ökologische Landbau verfolgt mehrere Ziele mit einem systemischen Ansatz. In Verbindung mit zahlreichen politischen Fördermaßnahmen kann dies die Politikgestaltung erschweren. Der doppelte Fokus auf öffentliche Güter und Marktgüter, der im ersten EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau (2004) hervorgehoben wurde, erfordert die Koordinierung zwischen Einheiten mit teilweise unterschiedlichen Zielen.

Eine starke Fokussierung auf angebotsorientierte Umweltfördermaßnahmen wie Zahlungen für die Umstellung auf ökologischen Landbau

und Erhaltungszahlungen, kann sich negativ auf die Ökomärkte auswirken. Eine zu starke Ausrichtung auf die Nachfrage Fokus auf die Nachfrage kann die Umweltleistung untergraben.

Organische Aktionspläne (OAPs) haben das Potenzial, gemeinwohlorientierte und marktorientierte, angebots- und nachfrageorientierte Maßnahmen zu integrieren und die Kohärenz mit umfassenderen politischen Rahmenbedingungen sicherzustellen. Dies muss durch wirksame Ziele (siehe Policy Brief # 3), die Einbindung von Interessengruppen, klar definierte Entwicklungsbedürfnisse sowie zweckgebundene Ressourcen und Koordinierungskapazitäten unterstützt werden (Meredith et al., 2018). Eine breite Palette von Maßnahmen in den Bereichen Produktion, Markt und Information sowie Kapazitätsaufbau kann einbezogen werden.

Der Fokus liegt oft auf OAPs auf EU-Ebene oder nationaler Ebene, aber auch regionale oder lokale Pläne (auf Bio-Distrikt- oder Stadtebene) sind wertvoll und können besser auf spezifische lokale Bedürfnisse eingehen.

Wichtigste Ergebnisse

Das Projekt OrganicTargets4EU stellte fest, dass fast alle EU-Mitgliedstaaten OAPs für den aktuellen Zeitraum (2023 bis 2027/30, siehe Abbildung 1, grüne Balken) entwickelt hatten, viele davon als Reaktion auf die OAP-Empfehlungen der EU. Nur Spanien und Litauen taten dies nicht. Irland und Luxemburg erneuerten ihre Pläne im Jahr 2025 (Abbildung 1, gelbe Balken). Einige Länder können auf mehrere ältere OAPs zurückblicken, die bis ins Jahr 1995 zurückreichen (Abbildung 1, graue Balken mit Anzahl der Pläne).

Zusammenfassung

- Die in fast allen EU-Mitgliedstaaten verabschiedeten ökologischen Aktionspläne sind wichtig für die Integration von Maßnahmen zum Wohle der Allgemeinheit und marktpolitischen Maßnahmen, von angebots- und nachfrageorientierten Maßnahmen sowie für die Kohärenz mit der GAP, der Entwicklung des ländlichen Raums und den geplanten nationalen und regionalen Partnerschaftsplänen.
- Die OAPs umfassen ein breites Spektrum an Produktions-, Markt- und Informationspolitiken und bieten Möglichkeiten, mehr für den Kapazitätsaufbau und lokale Initiativen wie Bio-Distrikte und Bio-Städte zu tun.
- Der aktuelle EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau spielt eine wichtige Rolle bei der Ausrichtung der Bio-Politik der Mitgliedstaaten im Rahmen der nationalen strategischen Pläne für die GAP. Dies muss mit einem überarbeiteten EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau auf den nächsten Programmplanungszeitraum für die GAP und die nationalen Reformprogramme ausgeweitet werden.
- Die Qualität der Aktionspläne für ökologischen Landbau kann verbessert werden, indem mehr Wert auf die Bewertung, die Ermittlung des Entwicklungsbedarfs, die Einbeziehung der Interessengruppen und die angemessene Finanzierung der Kernmaßnahmen gelegt wird.

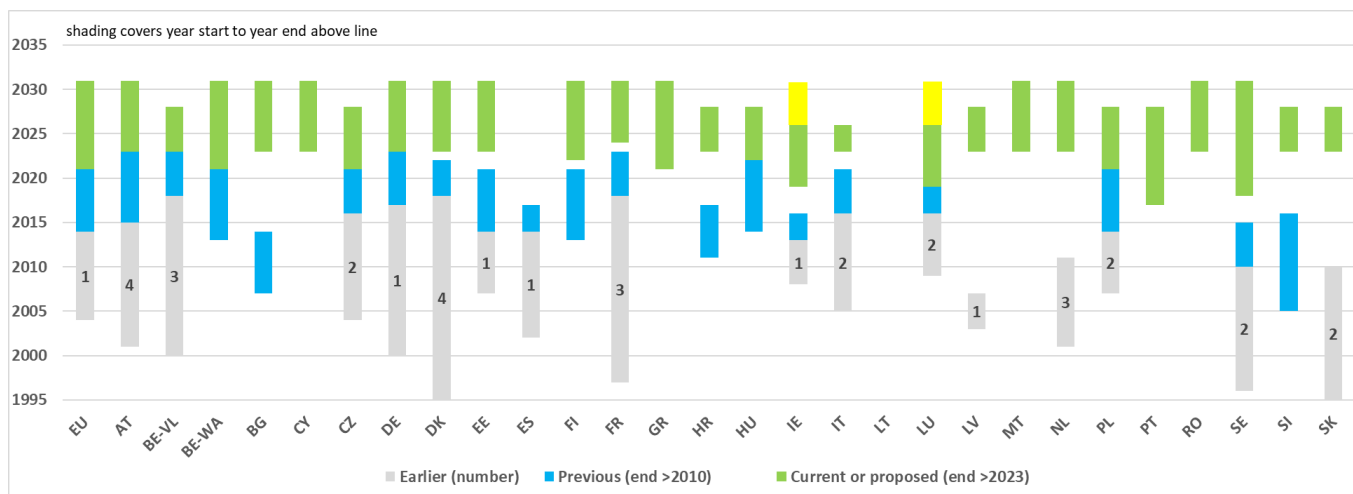


Abbildung 1: Zeiträume, die seit der Einführung im Jahr 1995 von den ökologischen Aktionsplänen der EU und der Mitgliedstaaten abgedeckt werden

Quelle: Lampkin et al. (2024) aktualisiert¹

Im Rahmen des Projekts wurden die aktuellen OAPs inhaltlich analysiert und mit früheren Aktionsplänen verglichen (Abbildung 1, blaue Balken). Es wurden 13 Maßnahmenkategorien in drei großen Gruppen identifiziert:

- **Produktion:** Ökologische und ökologische Beihilfen, Investitionsbeihilfen.
- **Märkte:** Erzeugergemeinschaften und Lieferketten, öffentliche Beschaffung, Agrotourismus und Gastronomie, Export und Messen, Logos und Markenzeichen, Zertifizierung und Vorschriften.
- **Informationen:** Verbraucherinformationen, Beratung und Vorführung, Schulung und Ausbildung, Forschung und Innovation, Statistiken und Marktdaten.

In den meisten Fällen stellten sowohl die Einführung neuer Pläne als auch die Weiterentwicklung früherer Pläne einen Fortschritt in der Politikgestaltung im Bereich des ökologischen Landbaus dar. Es wurden jedoch auch einige Schwachstellen festgestellt, darunter das Fehlen von Bewertungen früherer Pläne, das Fehlen von Status-quo-Analysen und einer Spezifizierung der Entwicklungsbedürfnisse des Sektors, die mangelnde Einbeziehung der Interessengruppen sowie das Fehlen spezieller Finanzierungs- und Koordinierungsrahmen, zumindest für die Kernumsetzung der Aktionspläne. Ähnliche Probleme wurden auch vom Europäischen Rechnungshof in seiner Überprüfung der ökologischen Politik im Jahr 2024 angesprochen.

Entwicklungsbedarf und Herausforderungen

Die Analyse aktueller und früherer OAPs im Rahmen des Projekts sowie Diskussionen mit Interessengruppen in nationalen Backcasting- und Politik-Workshops haben einige spezifische Entwicklungsbedürfnisse aufgezeigt, die bei der künftigen Planung ökologischer Maßnahmen berücksichtigt werden sollten.

Bessere Aktionspläne

Zwar gibt es viele gute Beispiele für OAPs, z. B. in Tschechien, Dänemark und Deutschland, doch könnten einige davon von einer Verbesserung ihres Umfangs und Prozesses profitieren. Eine Analyse der Auswirkungen früherer Pläne und der spezifischen lokalen Entwicklungsbedürfnisse des ökologischen Landbaus ist von entscheidender Bedeutung. Die Duplizierung von Maßnahmen im EU-OAP entspricht nicht unbedingt den lokalen Bedürfnissen. Einbeziehung der Interessengruppen in allen Phasen – Konzeption,

¹ Die aktuellen Pläne für FR und GR sowie die neuen Pläne (gelb) für IR und LU wurden im ursprünglichen Bericht nicht analysiert, sind jedoch in die aktualisierten nationalen Factsheets zum Bio-Sektor integriert worden, die unter folgender Adresse verfügbar sind: <https://organictargets.eu/organic-sector-factsheets/>

Die Umsetzung und Bewertung wird nachdrücklich empfohlen. Es müssen Ressourcen (finanzielle und personelle) zumindest für die Kernelemente und die Koordinierung der Pläne bereitgestellt werden, auch wenn andere Finanzierungsprogramme zur Unterstützung einzelner Maßnahmen genutzt werden. Von Anfang an müssen Überwachungs- und Bewertungsrahmen mit geeigneten Indikatoren und Daten implementiert werden.

Kapazitätsaufbau

In mehreren Teilen des Projekts wurde der Bedarf an langfristiger Finanzierung für den Aufbau institutioneller Kapazitäten (im öffentlichen und ökologischen Sektor) hervorgehoben. Beispiele hierfür sind Informationsplattformen, Beratungsnetzwerke, Forschungseinrichtungen, Universitätsfachbereiche, Marktbeobachtungsstellen, Kompetenzzentren und die Fähigkeit des ökologischen Sektors zur politischen Mitgestaltung. Der Aufbau solcher Kapazitäten wurde gelegentlich in den OAPs erwähnt, sollte jedoch in künftigen Plänen einen viel stärkeren Stellenwert einnehmen.

Bio-Distrikte – lokal handeln

Regionale OAPs sind in vielen Ländern üblich, z. B. in Deutschland, Italien und Spanien. Das Konzept der Bio-Distrikte, das im Rahmen der aktuellen (2021) EU-OAP gefördert wird, geht noch einen Schritt weiter und konzentriert sich insbesondere auf die Zusammenarbeit lokaler Unternehmen und Behörden zur Unterstützung des öffentlichen Beschaffungswesens, kurzer Lieferketten, der Gastronomie und des Agrotourismus sowie auf die Förderung des lokalen Verbraucherengagements. In Italien, Deutschland, den Niederlanden und anderen Ländern entstehen Netzwerke von Bio-Distrikten und Bio-Städten, um diesen Prozess zu unterstützen. Eine aktive Förderung solcher lokalen Initiativen ist sehr wünschenswert.

EU-Aktionspläne für den ökologischen Landbau

Frühere EU-Aktionsprogramme konzentrierten sich in der Regel hauptsächlich auf Maßnahmen (z. B. Veranstaltungen, regulatorische Änderungen), die von der Kommission selbst durchgeführt werden konnten. Durch die Einführung nationaler strategischer Pläne für die GAP wurde der Schwerpunkt der aktuellen EU-OAP stärker auf die Steuerung und Unterstützung von Maßnahmen der Mitgliedstaaten gelegt. In Vorbereitung auf die nächste GAP und die nationalen und regionalen Partnerschaftspläne (NRP) für 2028–2034 ist eine überarbeitete und aktualisierte EU-OAP erforderlich, die alle politischen Empfehlungen aus dem Projekt OrganicTargets4EU berücksichtigt.

Politische Empfehlungen

Organische Aktionspläne, einschließlich Kapazitätsaufbau und Bio-Distrikte, haben sich im Rahmen der Bio-Politik bewährt. Sie sollten weiterhin gefördert werden, um angebotsorientierte und nachfrageorientierte Maßnahmen sowie Maßnahmen zum Wohl der Allgemeinheit und marktorientierte Maßnahmen im Einklang mit dem multifunktionalen, systemischen Ansatz der ökologischen Landwirtschaft zu integrieren. Als übergeordnetes Ziel sollten die OAPs auf EU-, nationaler, regionaler und lokaler Ebene überprüft, gestärkt und auf den nächsten Programmplanungszeitraum der GAP und der NRP (2028-2034) ausgedehnt werden, um eine gute politische Integration und Kohärenz zu gewährleisten.

Die EU-Kommission sollte den aktuellen EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau im Rahmen der Vorschläge für die nächste GAP überprüfen und stärken, indem sie

- eine Bewertung der bisherigen Ergebnisse sowie Umfragen zur Einstellung der Landwirte gegenüber der Umstellung und zu den Akteuren der Wertschöpfungskette durchführt, um zu sehen, welche Lehren für die nächste Phase gezogen werden können.
- Identifizierung von Maßnahmen, die eine verbesserte Umsetzung und Koordinierung der Politik durch die Mitgliedstaaten unterstützen würden, beispielsweise zwischen nationalen Förderern der ökologischen Forschung.

Die EU-Kommission sollte die Mitgliedstaaten bei der Verbesserung der Qualität, des Umfangs, der Umsetzung und der Bewertung der nationalen Aktionspläne für den ökologischen Landbau unterstützen, indem sie

- zu bewerten, wie gut die nationalen Aktionspläne für den ökologischen Landbau in die strategischen Pläne der GAP und andere Politikbereiche integriert sind.
- Aufbau eines Netzwerks zum Austausch bewährter Verfahren und Leitlinien im Bereich der Alterssicherung zwischen den Mitgliedstaaten, unterstützt durch das EU-Netzwerk für die Gemeinsame Agrarpolitik und Experten für ökologische Landwirtschaft.
- Förderung des Kapazitätsaufbaus unter Nutzung bestehender Initiativen für Erzeugergruppen, landwirtschaftliche Beratungsdienste und operationelle Gruppen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) und Ausweitung dieser Initiativen auf andere Bereiche.
- Prüfung von Optionen für eine Beobachtungsstelle für den Bio-Markt auf EU-Ebene.
- Förderung von Netzwerken relevanter Institutionen und Organisationen zum Austausch bewährter Verfahren und zur Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, gegebenenfalls unterstützt durch andere Finanzierungsmechanismen.

Die Mitgliedstaaten sollten ihre nationalen und regionalen Aktionspläne, einschließlich Bio-Distrikte und Bio-Städte, mit Blick auf das Jahr 2034/2035 überprüfen und verstärken, indem sie

- die Kohärenz und Integration mit den NRP- und GAP-Plänen für 2028-34 sicherzustellen.
- sinnvolle Produktions-, Markt- und Umweltziele auf der Grundlage früherer OAP-Bewertungen, Analysen des Status quo des Sektors und einer klaren Definition der Entwicklungsbedürfnisse des Sektors, einschließlich Möglichkeiten für einen Generationswechsel und eine Vereinfachung der Verwaltung, festlegen
- Elemente zum Aufbau institutioneller Kapazitäten (öffentlicher und ökologischer Sektor) mit Ressourcen zu integrieren, um die langfristige Umsetzung ökologischer Initiativen sicherzustellen.
- einschließlich der Einbeziehung des privaten Sektors in die Umsetzung, z. B. durch Partnerschaften mit Bio-Organisationen, Unternehmen, Marktforschungsunternehmen, Universitäten und Wohltätigkeitsorganisationen.
- Bereitstellung von Ressourcen (finanziell und personell) für die Kernelemente und die Koordinierung.
- Einbeziehung der Interessengruppen in allen Phasen (Konzeption, Umsetzung und Bewertung), einschließlich der Unterstützung von Bio-Organisationen beim Aufbau von Kapazitäten für die politische Mitwirkung.
- Sicherstellung, dass Prozesse zur Überwachung und Bewertung, einschließlich relevanter Indikatoren und Datenquellen, von Anfang an einbezogen werden.

Weitere Informationen

Lampkin N, Lembo G & Rehburg P (2024). *Bewertung der Maßnahmen der Agrar- und Aquakulturpolitik zur Erreichung der F2F-Ziele für den ökologischen Landbau*. Deliverable D1.2 OrganicTargets4EU. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/52716/>

Lampkin N & Padel S (2026). *Politische Empfehlungen für die Umsetzung der ökologischen F2F-Ziele bis 2030 und darüber hinaus*. Deliverable D7.1 OrganicTargets4EU. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/10862>

Meredith S, Lampkin N & Schmid O (2018). *Bio-Aktionspläne: Entwicklung, Umsetzung und Bewertung*. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/32771/>

OrganicTargets4EU – Länderübersichten zum ökologischen Landbau <https://organictargets.eu/organic-sector-factsheets/> OrganicTargets4EU – Policy Briefs: <https://organictargets.eu/policy-briefs/>

Nicolas Lampkin, Thünen-Institut, Dezember 2025

OrganicTargets4EU is funded by the European Union (Grant no. 101060368) and by the Swiss State Secretariat for Education, Research and Innovation (SERI) (Grant no. 22.00155). Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union, European Research Executive Agency (REA) or Swiss State Secretariat for Education, Research and Innovation (SERI). Neither the European Union nor any other granting authority can be held responsible for them.